

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

KUNDENUMFRAGE BESTÄTIGT WEG DES WLV

Hohe Zufriedenheit mit Wasserqualität, dem WLV und seinen Mitarbeitern



PFLUGVERFAHREN ALS SCHNELLE ALTERNATIVE

Neue Leitungsverlegemethode hat sich in Nickelsdorf bewährt

NACHHALTIGE „KRAFTWERKE FÜR DIE UMWELT“

PV-Anlagen als Mitarbeiter- und Bürgerbeteiligungsmodelle in Neusiedl und Neufeld



Bgm. Ing. Gerhard Zapfl
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Die Wasserversorgung zählt zur kritischen Infrastruktur, das heißt, sie muss für die 180.000 Menschen im Nordburgenland auch in Krisenzeiten rund um die Uhr funktionieren. Die Coronakrise hat zwar auch den Wasserleitungsverband getroffen, nur war dieser auf ein derartiges Szenario gut vorbereitet. Diese schwierige Aufgabe wird ohne jegliche Einschränkung in der Wasserversorgung bewältigt. Mit der gemeinnützig-öffentlichen Organisationsform des WLV wurde und wird die Wasserversorgung für die Bevölkerung von seinen hochmotivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nachhaltig sichergestellt. Schon in früheren Zeiten wurden viele Vorbereitungen getätigt, damit diese herausfordernde Situation nun gut gemeistert werden kann. Oberste Maxime ist dabei, die Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit bestem Trinkwasser permanent zu gewährleisten. Ich möchte nochmals betonen, dass dabei die öffentlich-gemeinnützige Ausrichtung unseres Unternehmens – ohne Gewinnabsichten – die beste Organisationsform für die Menschen ist.

Abschließend möchte ich mich bei unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bedanken, denn sie sind es, die Sie, sehr geehrte Kunden und Kundinnen, auch in „schwierigen Zeiten“ bestens mit Wasser versorgt. Genießen Sie auch in den nächsten heißen Wochen des Jahres die gute Qualität und die hohe Versorgungssicherheit unseres beliebten Wassers!

Ihr Obmann
Bgm. Ing. Gerhard Zapfl

Infrastruktur & Innovation

- 06 Investitionen gegen die Trockenheit
- 10 Sanierung im Pflugverfahren
- 11 Wassererschließung Wimpassing/L.
- 12 Eine Oase der Umwelt entsteht



Kommunikation & Information

- 14 Online-Serviceportal „Mein Wasser“
- 15 Maturaprojekt mit HTBLA Eisenstadt



Wirtschaft & Technik

- 04 Aktuelle Befragung der WLV-Kunden
- 08 Kooperation mit Landwirtschaft
- 09 Trink`Wassertag 2020



Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, DI Dr. Helmut Herlicska,
Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Gerald Gröller, Archiv WLV Nördliches Burgenland,

Druck: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 63.000 Stück

kunden@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



WASSER IST LEBEN!

DIESER SPRUCH allein bringt die Wichtigkeit des Wassers für das menschliche Dasein auf den Punkt. Daher wird die Wasserversorgung mit Trinkwasser (im Nordburgenland beim WLW mit einem an die 2.900 Kilometer langen Rohrleitungsnetz, vielen technischen Bauwerken, einer ausgeklügelten EDV-unterstützten Steuerung und den ca. 160 Mitarbeitern) auch in allen behördlichen Bereichen als kritische Infrastruktur behandelt und eingeordnet. Das ist gut so, denn der Schutz dieser für das menschliche Leben so notwendigen Wasserversorgung muss auch oberste Priorität haben.

„Wasser ist Leben“ hat in Zeiten des Coronavirus aber auch (wieder) eine ganz andere Bedeutung bekommen. Schon in der Schule lernen wir, dass Wasser auch ein Lösungsmittel ist. Diese Eigenschaft des Wassers hat man sich auch bei der menschlichen Hygiene, insbesondere beim Händewaschen, zu Nutzen gemacht. Gemeinsam mit geeigneten Reinigungsmitteln und Seifen hat Wasser die Eigenschaft, unseren Körper und unsere Hände von

Verunreinigungen, Fetten, Keimen, Bakterien und auch Viren zu befreien. Dieser gesundheitspolitische Aspekt des Wassers ist in Zeiten des Coronavirus wieder vermehrt in unser Bewusstsein gerückt. Dies war auch Ursache und Anlass für die Gründung des Wasserleitungsverbandes.

Nach Kriegsende 1945 war die Situation der Wasserversorgung in den burgenländischen Gemein-

dein den äußerst prekär. Nur etwas mehr als 6 % aller Haushalte waren an eine öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Es überwog die Versorgung aus Hausbrunnen. Damit zusammenhängend traten in den folgenden Jahren Seuchen wie Typhus und andere Krankheiten mit epidemischem Charakter auf. Es war also dringender Handlungsbedarf gegeben – als Folge dessen wurde im Jahr 1956 der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland gegründet.

Die Trinkwasserversorgung ist heute im Nordburgenland auch im Coronavirus (COVID-19) bedingten Krisenfall sicher und trägt maßgeblich zur Volksgesundheit bei. Ein Eintrag des Coronavirus in unsere Quell- oder Brunnenwasser kann ausgeschlossen werden, da das Virus durch

die Bodenpassage inaktiviert wird. Vorhandene Desinfektionsanlagen bieten einen zusätzlichen Schutz gegen virale und bakteriologische Kontamination. Es können daher folgende Aussagen getätigt werden:

- Die Trinkwasserversorgung ist sicher.
- Der Virus kann im Wasser nicht überleben und sich auch nicht vermehren.
- Leitungswasser kann ohne Bedenken konsumiert werden.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass die Trinkwasservorkommen gut vor dem Coronavirus geschützt sind.

Die laufende Herausforderung, die sich für die Trinkwasserversorgung ergibt, besteht vor allem darin, dass die Versorgung der Bevölkerung über ein intensives und ausgeklügeltes Verteilungssystem immer unterbrechungsfrei rund um die Uhr gewährleistet wird. Durch die vielen Investitionen die das öffentliche und gemeinnützige Unternehmen Wasserleitungsverband laufend tätigt, können wir diesen wichtigen Beitrag zur menschlichen Daseinsvorsorge auch bestens gewährleisten. Viele Länder und Regionen der Erde haben diesen Standard nicht. Wir sind in der glücklichen Lage, Trinkwasser in ausreichender Menge und bester Qualität über unsere Versorgungssysteme in jeden einzelnen Haushalt zu liefern. Schätzen Sie dies, nicht nur in Zeiten von „Corona“!



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

„Wir sind in der glücklichen Lage, Trinkwasser in ausreichender Menge und bester Qualität in jeden einzelnen Haushalt liefern zu können.“

DI Dr. Helmut Herlicska

„Der gesundheitspolitische Aspekt des Wassers ist in Zeiten des Coronavirus wieder vermehrt in unser Bewusstsein gerückt.“

Mag. Nikolaus Sauer

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

Aktuelle Kundenbefragung im Nordburgenland zeigt u. a.:
Wasserversorgung soll in öffentlicher Hand bleiben

KUNDEN BEZEUGEN HOHEN GRAD AN ZUFRIEDENHEIT MIT DEM WLW UND DESSEN PERSONAL

DER WASSERLEITUNGSVERBAND unterzieht sich in regelmäßigen Abständen Kundenbefragungen. Vor Kurzem wurde vom Marktforschungsinstitut Hoffmann & Forcher die nordburgenländische Bevölkerung über die Themen Wasser bzw. Wasserversorgung sowie die Zufriedenheit mit dem Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland und dessen Personal abgefragt.

Die Kernaussagen der Studie sind: 93 % (+4 % gegenüber der letzten Umfrage 2016) der Befragten interessieren sich für das Thema WASSER, 91 % (+9 %) sprechen sich für eine öffentliche, gemeinnützige Wasserversorgung aus – eine Liberalisierung wird entschieden abgelehnt. Wasser wird als kostbares Gut wahrgenommen, daher kommt dem Trinkwasserschutz mit 100 % Zustimmung höchste Bedeutung zu (+ 3 %). Die Menschen im Nordburgenland beurteilen das gelieferte Wasser mit 1,6 nach Schulnoten-system (1 bis 5) als hochqualitativ.

Die Bekanntheit des Wasserversorgers WLW ist mit 93 % sehr hoch. Die Kunden empfinden, dass das Wasser mit 1,8 nach Schulnoten einen angemessenen Preis hat (2016: 2,1). Das Image des WLW ist mit der Bewertung 1,7 fachkompetent (2016 ebenfalls 1,7), mit 1,5 kundenfreundlich (2016 ebenfalls 1,5), mit 1,5 sympathisch (2016: 1,7) und mit der Schulnotenbewertung von 1,1 als „wichtig für das Burgenland“ (2016: 1,3) beurteilt worden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WLW werden mit 1,4 sympathisch (2016: 1,5), mit 1,4 freundlich (2016: 1,4), mit 1,4 kompetent (2016: 1,4) und mit 1,5 kundenorientiert (2016:1,6) benotet.

91 % von öffentlich-gemeinnütziger Wasserversorgung überzeugt

Zur Liberalisierung des Wassermarkts bzw. den möglichen Privatisierungen im öffentlichen Bereich gibt es ein klares Ergebnis: 91 % der Befragten lehnen eine Privatisierung kategorisch ab. Die laufenden Vorstöße in Richtung Liberalisierung in Form von Freihandelsabkommen wie TTIP, TiSA, CETA etc. sowie die EU-internen Vorstöße zur Vergabe von Konzessionen für die Wasserversorgung (Stichwort „Konzessionsrichtlinie“) wollen die Menschen nicht haben. „Die Bevölkerung erwartet von der Politik zu Recht Sicherheit bei der Daseinsvorsorge. Am besten kommt diese Erwartung beim Thema Wasser zum Ausdruck. Die

Sicherung der hervorragenden Wasserqualität, die Versorgungssicherheit über die ausgebaute Infrastruktur sowie ein moderater und angemessener Wasserpreis sind den Menschen wichtig. Diese hohen Erwartungen erfüllt der WLW als öffentliches, gemeinnütziges Unternehmen. Wir sind daher sehr stolz auf die Benotung durch unsere Kunden und Kundinnen“, betonen der Obmann des WLW NB, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, und der 1. Obmann-Stv., Bgm. Josef Tschida, unisono.

Die Zufriedenheit mit der Wasserqualität ist hoch, dem Grundwasserschutz kommt höchste Bedeutung zu

Die heißen Sommer der letzten Jahre und die verstärkte Beschäftigung mit dem Klimawandel hinterlassen ihre Spuren: Das Bewusstsein der Bevölkerung verändert sich. Das Ergebnis in Bezug auf die Wasserqualität ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass es mit dem gelieferten Produkt und mit der Versorgung der Bevölkerung mit ausgezeichnetem Trinkwasser keine Probleme gibt und man mit der Qualität des gelieferten Wassers sehr zufrieden ist. Wasser wird von der Bevölkerung als kostbares Gut wahrgenommen. Daher kommt dem Trinkwasserschutz sehr hohe Bedeutung zu. Dies wollen 100 % (!) der befragten Menschen.

„Die hohe Wertigkeit des Wassers und damit verbunden die Erhaltung des derzeitigen Qualitätsstandards ist damit auch ein großer Auftrag von der Bevölkerung. Wir müssen alles tun, um dieses wichtige Gut auch für die zukünftigen Generationen zu schützen und zu wahren. Der WLW gibt bestes Wasser an seine Kunden ab. Rund 1.000 Wasserproben werden pro Jahr von Bediensteten des WLW entnommen und von autorisierten Stellen ausgewertet. Wasser ist somit nicht nur das wichtigste, sondern auch das bestgeprüfte Lebensmittel“, erläutert der Technische Betriebsleiter des WLW, DI Dr. Helmut Herlicska.



Freude über ausgezeichnete Kundenbewertungen – v.l.n.r.: Mag. Nikolaus Sauer, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, WLV-Maskottchen „Tropfi“, 1. Obmann-Stv. Bgm. Josef Tschida und DI Dr. Helmut Herlicska

Hohe Kundenzufriedenheit mit dem WLV und Topwerte für die Mitarbeiter

Neben der Abfrage zum Thema Wasser wurden auch die Leistungen des Wasserleitungsverbands einer Beurteilung durch die Kunden unterzogen. Hier bescheinigen 89 % der Befragten, das sind 9 von 10, dem WLV ein sehr gutes Ergebnis. Der WLV Nördliches Burgenland verfügt bei seinen Kunden und Kundinnen über ein klares und positiv ausgeprägtes Image, das sich in den vergangenen Jahren noch verbessert hat.

Den WLV und dessen Personal beurteilen die Kunden mit Bestnoten. Die Kernwerte des WLV sind: kundenfreundlich, rasch und unkompliziert, fachkompetent und sympathisch. Die Bedeutung für das Burgenland ist mit 1,1 nach Schulnoten unbestritten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zwischen 1,4 und 1,5 nach dem Schulnotensystem in den jeweiligen abgefragten Kategorien beurteilt. Die Kundinnen und Kunden des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland sind mit ihrem Wasserversorger

hochgradig zufrieden, beurteilen die Qualität ihres Leitungswassers sehr hoch und akzeptieren den angemessenen Preis dafür.

„Aktuell ist zu beobachten, dass die Bevölkerung zunehmend bewusster und achtsamer ihrem Leitungswasser gegenübersteht. Alle Maßnahmen zum Schutz der Ressource Wasser sowie die Aktivitäten der Verantwortlichen erhalten mehr Aufmerksamkeit. Der WLV Nördliches Burgenland präsentiert sich vor diesem Hintergrund seinen Kunden und Kundinnen als fähiger, verlässlicher und stabiler Partner. Die Kunden bestätigen den eingeschlagenen Weg. Wir werden auch in Zukunft den Weg eines modernen Infrastrukturbetriebs gehen. Großes Lob verdienen dabei unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie identifizieren sich mit der wichtigen und verantwortungsvollen Aufgabe der Wasserversorgung für die Bevölkerung und vermitteln dabei sympathisch ihre hohe Kompetenz. Das Lob von den Kunden ist das höchste Lob, das ein Dienstleistungsbetrieb wie der Wasserleitungsverband bekommen kann“, so der Leitende Bedienstete, Mag. Klaus Sauer. 💧

WLW arbeitet rund um die Uhr am Infrastrukturausbau

HOHE INVESTITIONEN ZUR BEWÄLTIGUNG DER TROCKENHEIT



WER DIE NIEDERSCHLAGSENTWICKLUNG im Nordburgenland in den letzten Jahren und insbesondere im ersten Halbjahr 2020 beobachtet, dem wird bewusst, dass die Trockenheit – bisher eher eine Ausnahme – in den letzten Jahren offenbar mehr und mehr zur Regel wird. Schwankungen im Niederschlagsverhalten hat es natürlich immer wieder gegeben. Nun scheint es allerdings doch so, dass, was Temperaturentwicklungen und Niederschlag betrifft, eine gravierende Änderung der klimatischen Abläufe bereits stattfindet. Unterstrichen werden diese Beobachtungen durch die niedrigsten Wasserstände des Neusiedlersees sowie der Fließgewässer, aber auch und uns besonders betreffend, durch die mittlerweile vielerorts deutlichen Rückgänge von Quellschüttungen und Grundwasserständen. Bedingt durch die Trockenheit und in Verbindung damit, dass in den trockenen und warmen Monaten April und Mai Corona-bedingt viele Menschen zu Hause waren, nicht wenige auch das „Garteln“ für sich entdeckten, und wohl auch vielerorts Swimmingpools frühzeitig gefüllt wurden, erlebten wir in diesen Monaten noch nicht dagewesene Verbrauchsspitzen, die den Hochsommermonaten um nichts nachstehen. In solchen Situationen ist natürlich auch ein sinnvoller Umgang mit Wasser anzuraten, wobei etwa das Gießen von Pflanzen in der prallen Sonne zu vermeiden ist. Strenge Wassersparmaßnahmen waren jedoch nicht erforderlich. Durch unsere sehr gut aufgestellte Wasserversorgungsinfrastruktur können wir derartige Situationen in aller Regel ohne auftretende Probleme meistern.

Erkundungen und Erschließungen neuer Wasservorkommen

Wir sind uns der klimatischen Entwicklungen sehr bewusst, und reagieren bereits seit Jahren vorausschauend auf diese Situation. So erfolgen laufend neue Erkundungen und Erschließungen von Wasservorkommen, wie dies derzeit z. B. in Wimpassing und Nickelsdorf der Fall ist. Einen Wermutstropfen bildet die Tatsache, dass aufgrund von mancherorts auftretenden Belastungen des Grundwassers mit Nitrat und Pestiziden die Ressourcen nicht in vollem Umfang genutzt werden können oder, wie beim Wasserwerk in Nickelsdorf, einer teuren Nitrataufbereitung bedürfen. Wichtig ist es, dabei jedoch festzuhalten, dass die Qualität des Trinkwassers, das wir an Sie abge-

ben, vielfach geprüft und von bester Qualität ist. Der Ressourcenschutz ist jedenfalls ein wichtiges Thema, das in den nächsten Jahren noch verstärkt von der Politik und dem zuständigen Ministerium (BMLRT) zur Absicherung der zukünftigen Wasserversorgung wahrgenommen werden muss.

Wichtige Beiträge zur Versorgungssicherheit

Eine Verbindungsleitung nach Wiener Neustadt dient bereits seit Jahrzehnten zur gegenseitigen Absicherung im Falle von Gebrechen und Versorgungsproblemen. Die in den letzten Jahren im Zuge des Projekts „Aqua Burgenland – Sopron“ erfolgte Errichtung neuer Wassertransportleitungen von Neudörfel bis Rohrbach sowie die Erneuerung und Adaptierung des wichtigsten Pumpwerks in Neudörfel und der großen Wasserhochbehälter in Mattersburg und Rohrbach – diese befinden sich somit auf den neuesten Stand der Technik – leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Wie bereits in früheren Kundenzeitungen berichtet, befindet sich derzeit in Kittsee ein neues Wasserwerk in Fertigstellung. Trotz Coronakrise ist es bereits in Teilbetrieb. Die komplette Fertigstellung und Vollenbetriebnahme ist bis Ende August dieses Jahres vorgesehen. Dieses neue Wasserwerk wurde auf dem neuesten Stand der Technik errichtet, ist in ansprechender Industriearchitektur ausgeführt und bildet somit einen Schaupunkt im Kreuzungsbereich der Straßen nach Kittsee und Edelstal. Zur Speisung des Wasserwerks tragen zwei Brunnenfelder bei. Diese stellen mit einer Kapazität von 60 l/s einen wesentlichen Beitrag für die Absicherung der Wasserversorgung im Bezirk Neusiedl und somit auch für den gesamten Verbandsbereich dar. Wenn die Zeiten des vom Virus erzwungenen „social distancing“ enden, steht auch einer offiziellen Eröffnung dieser wichtigen Anlage nichts mehr im Wege.

Neben diesen zuvor erläuterten Maßnahmen zur Absicherung der Wasserversorgung in Hochverbrauchszeiten ist es aber auch von größter Bedeutung, dass unsere überregionalen Transportleitungen sowie die Ortsnetze der Verbandsgemeinden rechtzeitig erneuert werden, damit die erforderlichen Wassermengen sicher zu den Konsumentinnen und Konsumenten transportiert werden können. So kann auch deren Qualität durch Leckstellen



Investitionen des WLW in die Infrastruktur: Wasserwerk Kittsee (oben links und rechts), Pflugverlegung einer Wassertransportleitung beim Kleyhof (unten links) sowie Erkundungsbohrung bei Nickelsdorf (unten rechts)

keine negativen Beeinflussungen durch Verkeimungen oder Trübungen erfahren. Um der Bedarfssteigerung durch Bevölkerungsentwicklung, Tourismus, Wirtschaft und Klimawandel entsprechend Rechnung zu tragen, sind im Falle von Sanierungen vielfach auch Dimensionserweiterungen sowie – vor allem in Ortsbereichen – der Neubau von zusätzlichen Leitungssträngen wichtige Themen.

Derzeit befinden sich mehrere große Transportleitungsbaustellen in Arbeit, wobei vor allem die über 6 km lange Wassertransportleitungssanierung in Nickelsdorf, die im Pflugverfahren hergestellt wird, die Transportleitungssanierung im Bereich des Römersteinbruchs in St. Margarethen sowie die Sanierung der Transportleitungen und des Ortsnetzes im Bereich von Schützen am Gebirge, zu nennen sind.

17,3 Millionen Euro an Investitionen

Insgesamt erfolgen für das Jahr 2020 Investitionen in die Infrastruktur in Höhe von 17,3 Mio. Euro. Dies ist gerade in Zeiten der Coronakrise von großer Wichtigkeit, da diese Gelder vor allem der regionalen Bauwirtschaft und damit den Arbeitnehmern der Region zu Gute kommen.

Alle genannten Bemühungen zum Ausbau wären vergebens, wenn der WLW nicht durch ein ausgeklügeltes Versorgungssystem, einen sehr vorausschauenden Betrieb

und die umfassende Wartung der Anlagen dafür sorgen würde, dass die Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und guter Qualität funktioniert. Nur so können unsere vielfältigen Anlagen, die unter anderem über 2.850 km an Wasserrohrleitungen, 61 Wasserbehälter und 46 Brunnen und Quellen umfassen, gut und unterbrechungsfrei funktionieren. Über die kalte Jahreszeit werden regelmäßig umfassende Behälterreinigungen, sowie Umbauten an Anlagen mit Hilfe des Personals des WLW, sowie der WLW GmbH (z. B.: aktuell sämtliche Inneninstallationen bei den Wasserhochbehältern Donnerskirchen 1 und dem GHB Zemendorf) durchgeführt. Ebenso wird immer darauf geachtet, dass Pumpen rechtzeitig getauscht sowie erforderliches Material in Vorrat gehalten wird, um Ausfälle zu vermeiden. Die Schaltwarte des WLW ist rund um die Uhr besetzt, der Bereitschaftsdienst ist bei auftretenden Gebrechen ebenfalls immer verfügbar und rasch am Einsatzort. Nur mit derartigen betrieblichen Regelungen und den vorhandenen motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die hohe Qualität unserer Versorgung nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Mit allen diesen Investitionen und Maßnahmen arbeiten wir für Sie und werden damit auch die aktuelle Trockenheit mit den kommenden Verbrauchsspitzen im Hochsommer gut bewältigen.



GRUNDWASSERSCHUTZ: WLW KOOPERIERT MIT LANDWIRTSCHAFT

GRUNDWASSERVORKOMMEN ZU SCHÜTZEN ist, wie Ihnen als Kundinnen und Kunden des WLW bekannt ist, eine wichtige Aufgabe für uns. Wir arbeiten laufend daran, unsere Grundwasservorkommen besser zu schützen, und dort wo Belastungen gegeben sind, die Grundwasserqualität zu verbessern. Das Trinkwasser, das wir an Sie liefern, weist beste Qualität auf, gleichzeitig ist jedoch beim Schutz der Ressourcen noch viel zu tun.

Bei unseren Bemühungen zum Grundwasserschutz sind wir immer auch an einer guten Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer interessiert. Im Zuge der ÖPUL-Maßnahme (Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft) „Vorbeugender Grundwasserschutz“ werden unter anderem Schulungen durchgeführt, die bereits seit Jahren seitens des WLW übernommen werden, um das Verständnis und das Erfordernis betreffend Grundwasserschutz in der Landwirtschaft zu fördern. Auch bei der Veranstaltung „Grundwasser Seewinkel im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen“, die Anfang Februar des Jahres in Illmitz seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer (Bgl. LWK) organisiert wurde, hat sich der WLW mit einem Vortrag zu „Grundwasserschutz und Trinkwasserversorgung“ eingebracht.

Zur Verbesserung der Grundwasserqualität haben wir uns auch an einer Untersuchung zur Bestimmung des aktuell verfügbaren Bodenstickstoffvorrats (N_{min}) der Bgl. LWK finanziell beteiligt. Die Untersuchungen wurden im Frühjahr dieses Jahres durchgeführt. Im Zuge des Projekts wurden insgesamt 100 Bodenproben entnommen und analysiert, wovon 12 Beprobungen in den Grundwasserschongebieten des WLW in Oggau und Neufeld stattfanden. Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass vor dem Anbau neuer landwirtschaftlicher Kulturen im Frühjahr wesentliche Mengen an mineralisiertem Stickstoff in den Böden vorlagen, die bei der Bemessung der Düngemengen des aktuellen Jahres zu berücksichtigen sind. Dadurch ergeben sich aufgrund der geringeren erforderlichen Düngeraufbringung einerseits Einsparungen für die Landwirte, andererseits kann durch eine bedarfsgerechte Düngung ein wichtiger Beitrag für den Grundwasserschutz geleistet werden. Derartige Bodenuntersuchungen führen somit zu einer win-win-Situation sowohl für die Landwirtschaft als auch für den Grundwasserschutz und wären somit aus Sicht des WLW möglichst in einem noch größeren Umfang weiterzuführen.



Die Kooperation von WLW und Bgl. LWK stellt für alle Beteiligten – in erster Linie jedoch für den so wichtigen Schutz unseres Grundwassers – eine win-win-Situation dar.

Krisensichere Trinkwasserversorgung

Eine Krisensituation kann prinzipiell auch Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung haben. Manchmal können Krisen plötzlich und unerwartet in unser Leben treten. Größere überregionale Ereignisse können zu Herausforderungen werden, da uns dafür notwendige Erfahrungswerte fehlen. Darauf können wir uns aber auch vorbereiten.

Damit die Trinkwasserversorgung im Krisenfall nicht ausfällt oder möglichst schnell wieder zur Verfügung steht, werden von den Wasserversorgern umfassende Vorkehrungen getroffen, wie z.B.: Die ständige Wartung, laufende Erneuerung und Ausbau der Trinkwasserinfrastruktur unter Berücksichtigung von möglichen Gefahren und Krisen.



Tipps wie Sie sich selbst vorbereiten können und Infos wie sich die Wasserversorger rüsten finden Sie in der neuen ÖVGW-Broschüre. Die vollständige Broschüre kann als PDF unter www.trinkwassertag.at/information heruntergeladen werden.

KRISENSICHERE TRINKWASSERVERSORGUNG

Zuverlässig und sicher auch in
Ausnahmesituationen

ÖVGW
ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG
FÜR DAS GAS- UND WASSERFACH

TRINK'WASSERTAG 2020

IN DEN LETZTEN MONATEN haben wir durch die Covid-19-Krise erlebt, wie wichtig und zentral eine sichere Trinkwasserversorgung ist. Die Trinkwasserversorger sind ein wichtiger Teil der systemrelevanten Betriebe in Österreich und unentbehrlich für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Unsere gut geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern Ihre tägliche Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Wasser ist ein sehr wertvolles Gut. Wir achten darauf, dass Sie qualitativ hochwertiges Trinkwasser rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr zur Verfügung haben.


In den vergangenen Jahren hatten Sie die Möglichkeit, am TRINK'WASSERTAG Ihren Wasserversorger zu besichtigen. Aus aktuellem Anlass ist das in diesem Jahr leider nicht möglich. Wir möchten Ihnen trotzdem einen Einblick in ein paar Fakten zu Ihrer Trinkwasserversorgung geben.

Ihre Wasserversorgung des WLW auf einen Blick – Daten & Fakten

- Haushaltsanschlüsse: 64.217
- Anzahl der versorgten Personen: 180.622
- Anzahl der Brunnenanlagen: 46
- Anzahl der Hochbehälter: 61
- Jährliche Fördermenge: 16,08 Mio. m³
- Rohrleitungslänge: 2.894 km Transport-, Versorgungs- und Hausanschlussleitungen

Wussten Sie das schon?

- Österreich ist eines der wasserreichsten Länder Europas. Etwa 78,5 Milliarden m³ Wasser stehen jährlich zur Verfügung. Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Haushalte benötigen davon 2,2 Milliarden Kubikmeter jährlich.
- Rund 80.000 Kilometer Trinkwasserleitungen versorgen Österreichs Haushalte täglich mit frischem Leitungswasser. Das entspricht etwa der doppelten Strecke um den Äquator.
- Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Tag liegt in Österreich bei rund 130 Liter pro Person, davon werden über die Hälfte (75 Liter) für Duschen, Baden, Körperpflege und die WC-Spülung verbraucht.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer! Genießen Sie möglichst oft ein Glas österreichisches Trinkwasser aus Ihrer Wasserleitung! 



SANIERUNG IM PFLUGVERFAHREN

ZUR SANIERUNG der Wassertransportleitung (TL) 034 PW Kleylehof – Nickelsdorf konnte ein alternatives Verfahren mittels Verlegepflug erfolgreich eingesetzt werden.

Die Wassertransportleitung (TL034) vom Pumpwerk Kleylehof nach Nickelsdorf wurde in den frühen 1970er-Jahren errichtet und dient der Wasserversorgung des kompletten Bezirks Neusiedl am See.

Da auf dieser Transportleitung in den letzten Jahren vermehrt Rohrbrüche aufgetreten sind, wurde eine Sanierung derselben notwendig. Die Leitung, die einen Rohrdurchmesser von DN 250 mm aufweist, musste über eine Länge von ca. 6.300 lfm erneuert werden. Die Bauarbeiten mussten rechtzeitig vor Beginn des damals noch geplanten Nova Rock Festivals abgeschlossen sein.

Um eine technisch und wirtschaftlich günstige Lösung zu erzielen sowie das ambitionierte Ziel der rechtzeitigen Inbetriebnahme zu schaffen, wurde vom Wasserleitungsverband bewusst auf eine konventionelle Rohrverlegung verzichtet. Mittels einer durchdachten Planung konnte eine Trassenvariante gefunden werden, in der eine Leitungsverlegung mittels Verlegepflug möglich wurde.

Vorteile der Pflugverlegung gegenüber der konventionellen Rohrverlegung sind einerseits die Verlegegeschwindigkeit sowie die geringeren Arbeitsbreiten und die damit einhergehenden, entsprechend geringeren Flurschäden, da auch der Baustellenverkehr drastisch reduziert wird.

Nach erfolgreicher Ausschreibung wurde die Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H, als Bestbieter mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Mit den Bauarbeiten für die Transportleitungssanierung wurde bereits Anfang Februar 2020 begonnen, wobei als erster Arbeitsschritt das Vorschweißen und Auslegen der 6,3 km langen Transportleitung erfolgte. Hierzu wurden die neuen Polyethylenrohre (PE-RC DN/OD 315 mm) mittels Stumpfschweißung zu langen Rohrsträngen verbunden und im Anschluss daran entlang der neuen Leitungstrasse ausgelegt. Daraufhin wurde mit der Verlegung im Pflugverfahren begonnen und Mitte März war bereits ein Großteil der Leitungsverlegung abgeschlossen.

Um die neue Transportleitung fertigzustellen und in Betrieb nehmen zu können, musste auch noch die Autobahn A4 mittels einer Bohrung DN 500mm gequert und die Leitung mit dem bereits 2019 sanierten Abschnitt nördlich der Autobahn zusammengeschlossen werden.

Durch die rasche Sanierung des 6.300 lfm langen Transportleitungsabschnitts wurde die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet, insbesondere aber im Bezirk Neusiedl, rechtzeitig vor Beginn der Hochverbrauchszeit wieder abgesichert und ein wichtiger Beitrag zur laufenden Verbesserung des Versorgungsnetzes geleistet.



Beim Pflugverfahren wird ein vertikaler Erdschlitz mittels einer Pflugschar hergestellt. Das angeschlossene Verlegeschwert verdrängt dabei das Erdreich in den anstehenden Untergrund und formt gleichzeitig die Sohle für die Rohrverlegung. Auf der geglätteten Sohle wird mit Hilfe der am Pflugschwert angekoppelten Einführungseinheit die Leitung verlegt. Quelle: IFK, 2016





links: Rammkernbohrung in Wimpassing
oben: Bohrerät für die Greiferbohrung
unten: Grundwassermessstelle in Wimpassing

WASSERERSCHLIESSUNG IN WIMPASSING AN DER LEITHA

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland ist ständig bestrebt, neue Grundwasserressourcen zu erkunden und zu erschließen, um den stetig steigenden Bedarf an Trinkwasser für die Bevölkerung des Nördlichen Burgenlands zu decken. Zu diesem Zweck wird seit 2018 in Wimpassing an der Leitha ein Projekt zur Grundwassererkundung und Trinkwassererschließung durchgeführt. Der WLV arbeitet eng mit der Geologischen Bundesanstalt (GBA) zusammen, die im Rahmen des Projekts den geologischen Aufbau des Untergrunds mittels geoelektrischer Methoden erforscht und umfangreiche Beweissicherungsmessungen und Auswertungen auf wissenschaftlicher Basis durchführt. Von der GBA wurde auf Basis von Untersuchungen ein Gebiet in Wimpassing als Grundwasserhoffungsgebiet identifiziert. Um die Ergebnisse der geoelektrischen Untersuchungen zu überprüfen, wurden im Gebiet vier Erkundungsbohrungen abgeteuft, die angetroffenen Bodenschichten klassifiziert und ein mehrstufiger Pumpversuch durchgeführt, der eine gute Wasserhöflichkeit im Gebiet zeigte. Für den Sommer 2020 ist ein größerer Pumpversuch geplant, um beurteilen zu können, wieviel Wasser tatsächlich aus dem Grundwasserleiter entnommen werden kann. Wichtig ist dabei, dass der Grundwasserleiter nachhaltig bewirtschaftet und keinesfalls übernutzt wird. Weiters sollen bestehende Wasserrechte in der Umgebung nicht nega-

tiv beeinflusst werden. Für den Leistungspumpversuch wurden im März fünf zusätzliche Grundwassermessstellen gebohrt, um das Kontrollpegelnetz zu erweitern. Im Mai wurde weiters ein größerer Versuchsbrunnen mit einem Ausbaudurchmesser von 800 mm und einer Tiefe von zwölf Metern abgeteuft, an dem der Pumpversuch mit mehreren Entnahmemengenstufen durchgeführt wird. Je nach Ergebnissen des Versuchs und nach einer Überprüfung durch die Wasserrechtsbehörde wird das Projekt für die Genehmigung zur Wasserentnahme fortgesetzt. 💧



BürgerInnen und MitarbeiterInnen konnten sich beteiligen.

EINE OASE DER UMWELT ENTSTEHT



Die neue Photovoltaikanlage in Neufeld an der Leitha, ein Kraftwerk für die Umwelt – v. l. n. r.: DI Dr. Helmut Herticska, Bgm. Michael Lampel, LH Stv. Mag.^a Astrid Eisenkopf, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, Mag. Nikolaus Sauer

cb **Commerzbank** **cb**

DER WLVB BETREIBT in der Klima- und Umweltmodellregionsgemeinde Neufeld zwei Brunnenanlagen, die zu deren eigenen Schutz von jeweils größeren Grünflächen umgeben und eingezäunt sind. In den beiden Brunnenanlagen wird sauberes und hochqualitatives Wasser für die Versorgung der nordburgenländischen Bevölkerung sichergestellt.

Gleichzeitig stellt der WLVB seit zirka 2 Jahren den heimischen Imkern die Schutzgebiete rund um die öffentlichen Wasserspender und Versorgungsanlagen als Standort für ihre Bienenvölker kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot wird von den heimischen Imkern auch gerne angenommen, was die mittlerweile 200 Bienenvölker bei den geschützten und naturbelassenen Außenanlagen – unter anderem auch bei den Brunnen in Neufeld – beweisen.

Sauberes Wasser, gesunde Bienen und nun auch grüner Strom

Der ökologische Gedanke bei diesen für die Umwelt so wichtigen Grünflächen erfährt nunmehr eine noch größere Aufwertung. Der WLVB errichtet unter Beteiligung und gemeinsamer Finanzierung mit Bürgerinnen und Bürgern der Standortgemeinde Neufeld sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WLVB eine Photovoltaikanlage mit 148,5 kWp in dieser geschützten Zone rund um den Brunnen Neufeld 1. Mit diesem innovativen Bürgerinnen-/Bürger- und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter-Beteiligungsmodell wird am Brunnenfeld zukünftig grüner Strom erzeugt. Die vom WLVB ermöglichte Beteiligung an dem Musterprojekt nutzen insgesamt 68 Gemeindegewohnerinnen und -bürger von Neufeld sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WLVB. Es wurden insgesamt 254 Anteilsscheine à Euro 500,- gezeichnet.

Der „Clou“ an diesem grünen Sonnenstromprojekt ist, dass bei den Pumpen des Brunnenfelds der Strom gleich direkt verbraucht wird und auf diese Weise einen optima-

len ökologischen Kreislauf bildet. Somit entsteht durch die Sicherstellung von sauberem Trinkwasser, die ideale Beherbergung der für die Bestäubung der Pflanzen so wichtigen Bienen und die Erzeugung von grünem Strom, der direkt dem Transport des Trinkwassers dient, an diesen geschützten Flächen eine „Oase für die Umwelt“.

„Dort, wo bienenfreundlicher Lebensraum geschaffen und auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet wird, dort fühlen sich nicht nur die Bienen, sondern auch viele andere Insekten und Tiere wohl. Vom Bienenschutz profitieren letztendlich wir Menschen, denn eine intakte Natur und sauberes Trinkwasser sind für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden unerlässlich“, so Landeshauptmann Stv.ⁱⁿ Mag.^a Astrid Eisenkopf.

„Sauberes Wasser für die Wasserversorgung, gesunde Bienen und die Produktion von grünem Strom an einem geschützten Ort ergeben eine tolle Ökobilanz. Es freut mich umso mehr, dass wir dies in einem Bürgerinnen-/Bürger- und Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterbeteiligungsmodell umsetzen konnten und somit neben dem ökologischen Musterprojekt auch Kundinnen und Kunden mit der Beteiligung wieder näher zum WLVB gebracht haben. Den Erfolg dieses ökologischen Musterprojekts zeigt allein der Umstand, dass die aufgelegten Anteilsscheine binnen weniger Stunden gezeichnet waren“, so ein stolzer Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

„Für Neufeld an der Leitha als langjährige Klimaschutzgemeinde ist der Erhalt der intakten Umwelt nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern vor allem ein Auftrag, aktiv daran mitzuwirken, dass unsere Umwelt der nächsten Generation sauber und intakt übergeben werden kann. Dieses Projekt kann ein weiterer Schritt dazu sein, deshalb sind wir sehr stolz, dieses Vorhaben gemeinsam mit dem Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland, vor allem aber gemeinsam mit unserer Ortsbevölkerung umsetzen zu können,“ so Bgm. Michael Lampel.



Auch in Neusiedl am See wurden vom Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland Photovoltaik-Anlagen als Beteiligungsmodelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichtet, und zwar:

- eine 15,96 kWp Aufdachanlage auf der neuen Garage der WLVB-Außenstelle Neusiedl;
- eine 39,2 kWp Aufdachanlage beim Wasserkwerk Neusiedl.

im Bild links: DI Dr. Helmut Herlicska, Mag. Nikolaus Sauer, LAbg. Bgm. Elisabeth Böhm, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl bei der neuen PV-Anlage in Neusiedl am See (v. l. n. r.)

NEU FÜR WLKV-KUNDEN: ONLINE-SERVICEPORTAL „MEIN WASSER“

NACH DEN TOPWERTEN bei der jüngst durchgeführten Kundenbefragung baut der WLKV Nördliches Burgenland sein Kundenservice weiter aus.

Um unseren Kunden und Kundinnen weiterhin einen einfachen und unkomplizierten Service zu bieten, wurde das mobile Serviceportal „Mein Wasser“ kreiert. Diese Serviceplattform beinhaltet die wichtigsten Informationen zur Wasserversorgung in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl.

Nach dem Relaunch der Homepage im Jahr 2016 wurde nun also auch die Idee des serviceorientierten Webportals „Mein Wasser“ umgesetzt. Die Nutzung von „Mein Wasser“ ist speziell auf Smartphones abgestimmt. Dieses Online-Serviceportal kann über einen QR Code und über <https://meinwasser.wasserleitungsverband.at> aufgerufen werden. Nach erstmaliger einfacher Registrierung mittels E-Mail-Adresse und Kundennummer kann „Mein Wasser“ auch als Icon auf dem Homebildschirm des Smartphones gespeichert werden.

Mit der Angabe des Ortsnetzes haben die Kundinnen und Kunden die dazugehörigen Daten zur Wasserqualität auf einen Blick zur Verfügung. Weiters ist es möglich, den Wasserzählerstand ganz einfach online bekannt zu geben oder ein Foto des Wasserzählerstands zu übermitteln.

Auch Termine zum Wasserzählertausch und zur Wasserzählerablesung in der jeweils ausgewählten Ortschaft sind für die Kundinnen und Kunden ersichtlich. Über das Kontaktformular werden die Anliegen schnellstmöglich von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kundencentern in Eisenstadt und Neusiedl bearbeitet. Zusätzlich zum Online-Formularservice auf unserer Homepage steht unseren Kunden und Kundinnen mit „Mein Wasser“ eine weitere zeitgemäße Serviceplattform zur Verfügung!

„Anhand der Top-Ergebnisse der letzten Kundenbefragung ist ersichtlich, dass die Kunden und Kundinnen mit dem angebotenen Service des Wasserleitungsverbands sehr zufrieden sind. Trotzdem sehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen in der Pflicht, uns immer wieder zu verbessern, um unseren Kunden und Kundinnen weitere Serviceplattformen anzubieten“, so Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

Auch der Wasserabgabenbescheid wird einer Neugestaltung unterzogen. Dabei sollen noch mehr Informationen bzw. Services zur Verfügung stehen. Den Kundinnen und Kunden des WLKV sollen dabei unter anderem auch die Abrechnungsdetails sowie der Wasserverbrauch übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt werden.



Das Serviceportal „Mein Wasser“ kann einfach und schnell installiert und via Internet bzw. QR Code (unten) aufgerufen werden.



rechts: Die Schüler Dominik Hajto, Bernd Freudenberger, Niklas Heger und Michael Hofmeister mit Markus Pinter (Werkstättenleiter HTBLA Eisenstadt), Tino Schuster und Dipl.-Päd. Matthias Wittmann, DI Dr. Helmut Herlicska und Mag. Nikolaus Sauer (beide WLV)

MATURAPROJEKT MIT DER HTBLA EISENSTADT

IM ZUGE DES UMBAUES im Brunnen Neudörfel wurden unter anderem auch zwei Kreiselpumpen ausgebaut. Bei diesen Pumpen handelt es sich um 28 Jahre alte Pumpen mit einer Nennförderhöhe von 25 m und einer Nennförderleistung von rund 280 Liter/Sekunde. Die Drehzahl beträgt 1.450 U/min mit einer elektrischen Leistung von 90kW.

In Abstimmung mit den WLV-Mitarbeitern Ing. Bernard Hanifl und Ing. Rudolf Stagl wurde mit Tino Schuster und Dipl.-Päd. Matthias Wittmann von der HTBLA Eisenstadt eine Kooperation vereinbart, dass für das Schuljahr 2019/2020 ein Maturaprojekt kostenlos in Auftrag gegeben wird. Bei diesem Projekt wird von einer der Kreiselpumpen ein Querschnittsmodell für Schauzwecke des Wasserleitungsverbands in Eisenstadt angefertigt. Die zweite Pumpe verbleibt für Lehrzwecke bei der HTL. Die Schüler Dominik Hajto, Bernd Freudenberger, Niklas Heger und Michael Hofmeister von der Fachschule für



Maschinenbau und Anlagentechnik an der HTBLA Eisenstadt fertigten unter Anleitung von Dipl.-Päd. Wittmann Matthias im Zuge ihres Maturaprojektes einen Querschnitt dieser alten Kreiselpumpe aus dem Brunnen Neudörfel an. Die Schnittflächen wurden so gewählt, dass sie einen idealen Einblick in das Innenleben, die Funktion sowie die technischen Vorgänge der Pumpe verständlich darstellen. Die Schnittkanten wurden hervorgehoben, um diese besser zu veranschaulichen. Die Projektarbeit nahm insgesamt 120 Arbeitsstunden in Anspruch. Durch dieses Projekt konnten die Absolventen ihre erworbenen Fähigkeiten in der Mechanischen Fertigung sowie in der Montage praxisnahe umsetzen.

Aufgrund der guten Kooperation sind auch zukünftig Projekte mit der HTBLA Eisenstadt geplant. Des Weiteren stellt der WLV laufend Anschauungsmaterial für Lehrzwecke zur Verfügung.



SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen, sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

BAUERHARTMANNSTÖGERER
IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

www.bhst.at

Mehr WIND – mehr am KONTO

WindKonto
anmelden und von
jedem Lüfterl
profitieren.

Einfach, genial: Sie profitieren von der Windstromproduktion im Burgenland und erhöhen so Ihren persönlichen Ökostromanteil. Eine garantierte Menge an sauberer Windenergie wird Ihrer Jahresrechnung gutgeschrieben. Bei weniger Wind ändert sich nichts, bei mehr Wind erhöht sich Ihre Gutschrift!
www.energieburgenland.at

*Ich bin
Energie-
Gewinner.*

